JAHRESBERICHT 2018

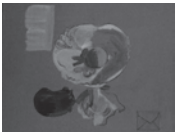
Bilderverzeichnis:

Seite 7:

Bruno Wurster (1938–2003),
Hand,
1961,
Öl auf Pavatex

Seite 9:

Elsbeth Gysi (1923–1997),
Landschaft mit Tafelberg,
1989
Aquarell auf Papier



Seite 13:

Elsbeth Gysi (1923–1997),
ohne Titel,
ohne Datum,
Öl auf Leinwand

Seite 17:

Greti Arni (1924–2018),
«Prélude»,
ohne Datum,
Öl auf Leinwand

Seite 19:

Hanni Kasser (1909–2005),
ohne Titel,
ohne Datum,
Öl auf Leinwand

Seite 21:

Hanni Kasser (1909–2005),
Harlekin,
ohne Datum,
Öl auf Leinwand

Seite 23:

Hildi Brunschwyler (1905–1990),
«Phantasiegebäude»,
1983,
Öl auf Leinwand

Seite 24:

Judith Müller (1923–1977),
Atelierszene,
ohne Datum,
Aquarell und Bleistift auf
Papier

Seite 26:

Hanni Pfister (1910–1991),
ohne Titel,
ohne Datum,
Öl auf Leinwand

Titelbild: Jubiläumspublikation «Verantwortung & Leidenschaft: ArchivArte - Engagement für Kunstnachlässe», erschienen zum 20-jährigen Jubiläum 2018 im Stämpfli Verlag.

Herausgeber: ArchivArte, Breitenrainstrasse 47, 3013 Bern

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Präsidentin 5

1. Verein 7
Mitglieder
Mitgliederversammlung
Mitgliederbeiträge

2. Vereinsvorstand 9
Zusammensetzung
Geschäfte an ordentlichen Sitzungen und weitere Aktivitäten
Neue Organisationsstruktur

3. Veranstaltungen zum 20-jährigen Jubiläum 13
Jubiläumsschrift
Sonderausstellung Max von Mühlenen
Rahmenprogramm Sonderausstellung

4. Archiv 17
Leitung
Mitarbeitende
Räumlichkeiten
Aufnahme von neuen Nachlässen und Schenkungen
Pflege der Bestände
Leihgaben

5. Galerie 19
Leitung
Mitarbeitende
Räumlichkeiten
Ausstellungen
Führungen

6. Öffentlichkeits- und Medienarbeit 21
Jubiläumsschrift
Jahresbericht
Medienberichte

7. Freiwilligenarbeit 23

8. Finanzen 24
Fundraising
Rechnung 2018

9. Ausblick 26

Vorwort der Präsidentin

2018 war für den Nachlass-Verein ArchivArte ein ereignisreiches Jahr. 1998 hat die Textilkünstlerin Inga Vatter-Jensen in einer beispiellosen Pionierleistung die organisatorischen und räumlichen Voraussetzungen geschaffen, um das Werk von Künstlerinnen für spätere Generationen zu bewahren und zu dokumentieren. In den 20 Jahren seit der Gründung konnte ArchivArte eine bemerkenswerte Sammlung von künstlerischen Nachlässen einbringen, inventarisieren und archivieren, das Werk von Künstlerinnen und Künstlern in Ausstellungen in der Galerie ArchivArte der Öffentlichkeit präsentieren und in jüngster Zeit auch eine Initiative zur schweizweiten Vernetzung von Nachlassinstitutionen anstossen.

Diese langjährige Tätigkeit wollte ArchivArte in seinem Jubiläumsjahr in mehrfacher Art in der Öffentlichkeit präsentieren. Zum einen hat die Archiv-Verantwortliche Steffi Göber-Moldenhauer die Geschichte von ArchivArte in der Jubiläumsschrift «Verantwortung & Leidenschaft» aufgearbeitet. In minutiöser Auswertung aller Dokumente hat die Autorin die Gründungsgeschichte nacherzählt und die Entwicklung bis zum Jubiläumsjahr nachgezeichnet. Die Sammlung der Nachlässe selbst wurde repräsentiert durch die Jubiläumsausstellung «Die Schülerinnen der Malschule Max von Mühlenen». Anhand von Beständen des Archivs und Leihgaben wurde gezeigt, wie Künstlerinnen und Künstler, die durch ihre künstlerische Ausbildung einen gemeinsamen Ausgangspunkt hatten, ihre eigene Kunstsprache entwickelten.

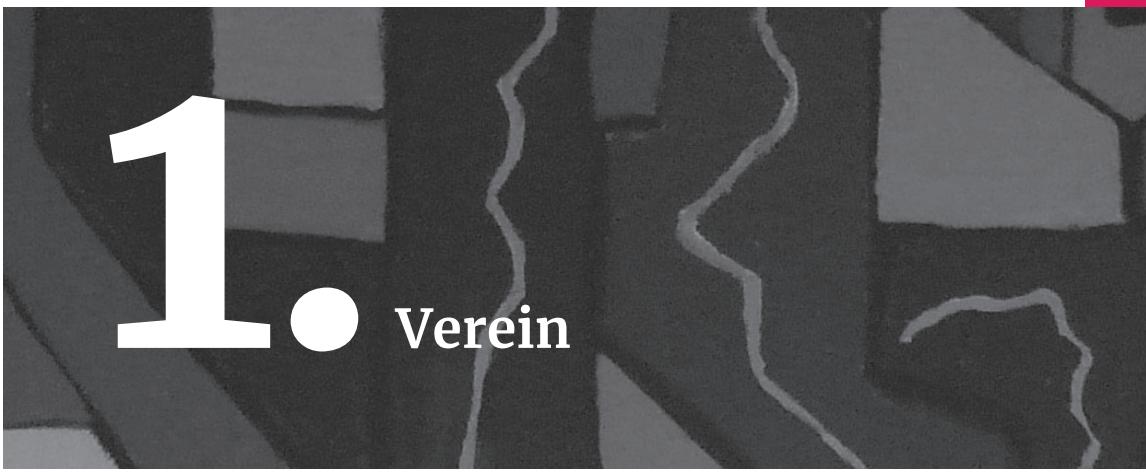
Diese Jubiläumsaktivitäten wären nicht realisierbar gewesen ohne die Unterstützung der öffentlichen Hand und zahlreicher Sponsoren. Ich darf sie hier nennen: Stadt und Kanton Bern, Burgergemeinde Bern und Gemeinde Köniz, MIGROS Kulturprozent, die Stiftungen Bürgi-Willert, Ruth & Arthur Scherbarth und Ursula Wirz, GVB, die Gesellschaften zu Zimmerleuten, zu Schuhmachern, zu Ober-Gerwern und zu Schmieden, lettra design und Restaurant Krone. Ich möchte mich an dieser Stelle im Namen von ArchivArte sehr herz-

lich für die namhaften finanziellen Beiträge all dieser Institutionen und Sponsoren bedanken.

Ebenso zu danken ist der Ernst-Göhner-Stiftung, die uns bei der Beschaffung der nötigen Infrastruktur mit einem grosszügigen Förderbeitrag unterstützt hat.

Ohne die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ArchivArte aber wäre diese langjährige erfolgreiche Aufbauarbeit nicht möglich gewesen und immer noch nicht möglich. Ihr Engagement, sei es im Vereinsvorstand, bei der Archivarbeit, beim Entwickeln von Ausstellungsprogrammen und der Vorbereitung zu den Ausstellungen, beim Fundraising oder dem Nachdenken über die Zukunft von ArchivArte wird ausgedrückt im Titel der Jubiläumsschrift: «Verantwortung & Leidenschaft».

Sigrid Kleindienst Muntwyler
Präsidentin



1. Verein

Mitglieder

Im Jahr 2018 zählte ArchivArte 123 Mitglieder (Stand 31.12.2018). Damit nahm die Anzahl weiter geringfügig ab. Die meisten Rücktritte erfolgten aus Altersgründen. Der Vorstand hat im Jubiläumsjahr die Öffentlichkeitsarbeit intensiviert und einige neue Mitglieder für das nächste Vereinsjahr anwerben können.

Mitgliederversammlung

Die ordentliche Mitgliederversammlung über das Berichtsjahr 2018 fand am 13. März 2019 im Restaurant Krone statt – am Ort, an dem ArchivArte 1998 gegründet worden war. Es nahmen 27 Mitglieder teil.

Es wurde insbesondere Bernhard Vatter gedacht, der im Oktober 2018 im Alter von 82 Jahren verstorben ist. Er hat seine Frau, die ArchivArte-Gründerin Inga Vatter-Jensen, stets aktiv unterstützt. Nach dem Tod Ingas nahm er im Vorstand Einsitz und wurde 2016 zum Ehrenmitglied von ArchivArte ernannt. ArchivArte wird ihn immer in dankbarer Erinnerung behalten.

Nach den ordentlichen Vereinsgeschäften wurde detailliert über das Jubiläumsjahr, die neue Organisationsstruktur und die übrigen Aktivitäten im Archiv und in der Galerie berichtet.

Rücktritte und Wahlen

Vereinspräsidentin Sigrid Kleindienst Muntwyler informierte die Mitglieder über ihren Rücktritt. Sie hatte den Verein nach dem Tod von Inga Vatter zuerst interimistisch geleitet und wurde 2016 zur Präsidentin gewählt. Vorstandsmitglied Franz-Josef Sladeczek würdigte ausführlich ihr immenses Engagement.

Zur Wahl für das Präsidium stellte sich die Kunsthistorikerin Marianne Keller Tschirren, die derzeitige Kulturbeauftragte von Köniz, zur Verfügung. Sie wurde einstimmig gewählt.
Im Zuge der Neustrukturierung von ArchivArte trat Steffi Göber-Moldenhauer von ihrer Funktion als Vizepräsidentin zurück und wurde zur Geschäftsleiterin gewählt.

Die übrigen Vorstandsmitglieder stellten sich für eine weitere Amtsdauer zur Wahl und wurden in ihren Funktionen bestätigt.

Als Ersatz für den zurücktretenden Rechnungsrevisor René Hell wurde Heinz Luder gewählt.

Mitgliederbeiträge

Die an der Mitgliederversammlung im März 2016 beschlossenen Mitgliederbeiträge gelten auch für das Betriebsjahr 2018.

Einzelpersonen:	CHF 100.00
Firmen:	CHF 300.00
Mitgliedschaft auf Lebenszeit:	CHF 1‘000.00

2. Vorstand

Zusammensetzung 2018

Sigrid Kleindienst Muntwyler, Musikwissenschafterin, Bern, Präsidentin
Bernhard Vatter, Architekt, Bern, Ehrenmitglied († 11.10.2018)
Steffi Göber-Moldenhauer, Kunsthistorikerin, Bern, Vizepräsidentin
Toni Augsburger, Bremgarten, Kassier
Julia Gnägi, Kommunikationsbeauftragte, Bern, Beisitzerin
Annette Jaccard, Übersetzerin, Bern, Beisitzerin
Eveline Stauffer, Künstlerin, Bern, Beisitzerin
Franz-Josef Sladeczek, Kunsthistoriker, Bern, Beisitzer

Geschäfte an ordentlichen Sitzungen & weitere Aktivitäten

Im Berichtsjahr fanden sechs Sitzungen statt. Zu den wichtigsten Arbeiten gehörten:

- Überprüfung der Organisationsstruktur des Vereins und Erstellung eines detaillierten Organigramms.
- Teilnahme an der Vernehmlassung zur Kulturbotschaft der Stadt Bern und Erarbeitung einer entsprechenden Stellungnahme.
- Formulierung einer weiteren Stellungnahme zur nächsten Förderperiode der Kulturbotschaft des Bundes.

- Organisation einer Sitzung mit den meisten Schweizer Organisationen, die sich in irgendeiner Form mit künstlerischen Nachlässen befassen. Ziel war ein erster Informationsaustausch und die Diskussion der Möglichkeiten einer engeren Zusammenarbeit.
- Anpassung der bestehenden Versicherungen.
- Vorbereitung von Aktivitäten im laufenden Jubiläumsjahr.

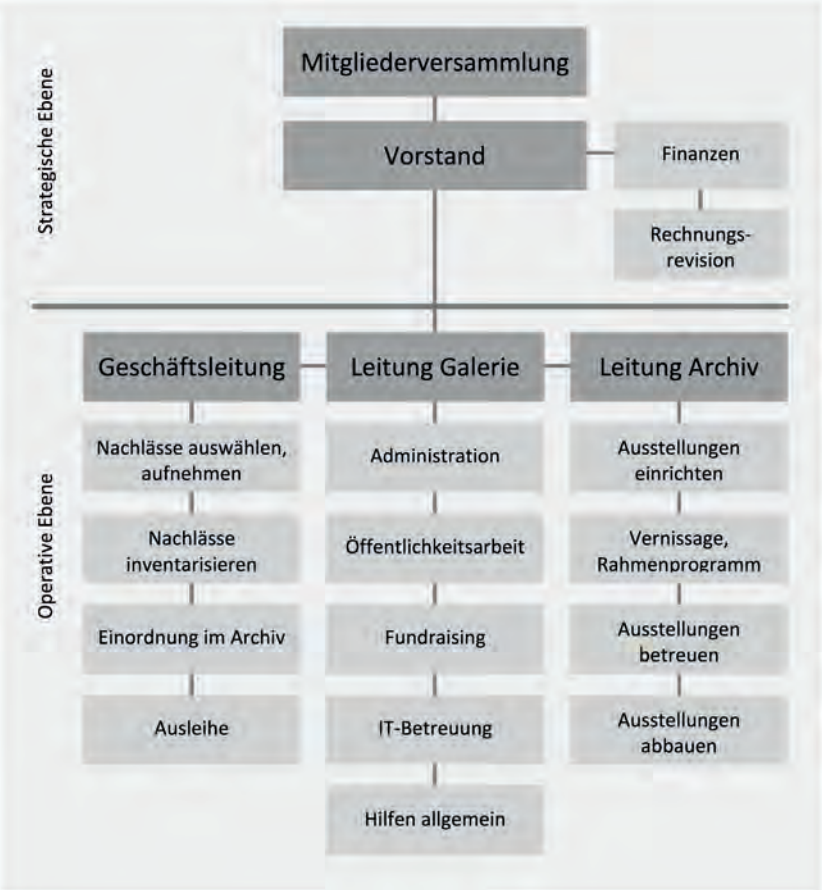
Neue Organisationsstruktur

Nach dem Tod von Inga Vatter-Jensen übernahm der Vorstand die volle Verantwortung für ArchivArte. Er aktualisierte die Statuten, erarbeitete ein Leitbild, erstellte Arbeitshilfen und klärte rechtliche Fragen ab.
Im Berichtsjahr schliesslich suchte der Vorstand Beratung bei Martha Häberli, der ehemaligen Kulturbeauftragten der Gemeinde Köniz, um eine neue Organisationsstruktur zu erarbeiten, in der die strategische von der operativen Ebene getrennt und Zuständigkeiten und Kompetenzen klarer umschrieben werden sollten.

Folgende Fragen stellte sich der Vorstand:

- Entsprechen die gewachsenen Strukturen aus der Pionierzeit noch den Anforderungen der Zukunft von ArchivArte?
- Welche Strukturen braucht eine Organisation mit hauptsächlich freiwillig Tätigen?
- Wie muss der gesamte Betrieb organisiert sein, damit er mit so vielen Mitwirkenden effizient, gut und konfliktarm funktioniert, rechtlich korrekt abläuft, nach innen und aussen gut vernetzt ist und fachlich kompetent geführt werden kann?

An einem Workshop am 24. März 2018 wurde intensiv über die Rolle des Vorstandes als Strategie-, Aufsichts- und Kontrollorgan diskutiert. Auf der Betriebsebene wurden die Bereiche «Archiv» und «Galerie» umschrieben. Auf der Basis eines Fragebogens wurden die einzelnen Aufgaben detailliert formuliert.



Neues Organigramm von ArchivArte

Damit der Betrieb fachlich kompetent geführt werden kann, wurde klar, dass die Rolle der Betriebs-/Geschäftsleitung zentral ist und mit entsprechenden Kompetenzen ausgestaltet werden muss. Mit der Kunsthistorikerin Steffi Göber-Moldenhauer steht ArchivArte eine Geschäftsleiterin zur Verfügung. In dieser Rolle wird sie nicht mehr Vizepräsidentin des Vereinsvorstandes sein, jedoch eng mit der Vereinspräsidentin zusammenarbeiten und mit Antragsrecht und beratender Stimme an allen Sitzungen des Vorstandes teilnehmen und Rechenschaft über den Betrieb ablegen.

Aufgrund der Erkenntnisse im Workshop wurden ein Organigramm mit den Aufgaben, Rollen, Zuständigkeiten und den Arbeitswegen sowie ein Organigramm mit der personellen Besetzung ausgearbeitet. Zudem wurden Stellenprofile für das Präsidium, die Geschäftsleitung und eine ehrenamtlich tätige, administrative Hilfe erstellt. In Arbeit ist ein Handbuch mit allen wichtigen Grundlagen und Arbeitshilfen zuhanden des Vorstandes.

An einer Klausurtagung am 8. Dezember 2018 in Spiez wurde schliesslich eingehend darüber diskutiert, wie das Organigramm in Zukunft umgesetzt werden muss und welche Massnahmen im Zusammenhang mit der Neuorganisation noch anstehen.

Der Vorstand ist überzeugt, dass mit der neuen Organisationsstruktur und den damit verbundenen Arbeitspapieren Unklarheiten aus der Pionierzeit geklärt sind und für die Zukunft eine gute Grundlage für eine effiziente Zusammenarbeit aller Mitwirkenden bei ArchivArte vorliegt.

Das neue Organigramm wurde an der Vorstandssitzung vom 21. Januar 2019 einstimmig angenommen und den Mitgliedern an der Mitgliederversammlung vom 13. März 2019 vorgestellt.

3. Veranstaltungen zum 20-jährigen Jubiläum

ArchivArte nahm das Jubiläumsjahr zum Anlass, zwei grosse Projekte durchzuführen: einerseits die Geschichte des Nachlassarchivs in einer Publikation aufzuzeigen, andererseits in der Galerie eine Sonderausstellung über die Malschule von Max von Mühlenen und seinen Schülerinnen anzubieten.

Jubiläumsschrift

ArchivArte: Das sind 20 Jahre Pflege öffentlichen Kulturgutes und eine aussergewöhnliche Geschichte, die sowohl Frauengeschichte als auch Teil der Berner Kunst- und Kulturgeschichte ist!

Die Kunsthistorikerin Steffi Göber-Moldenhauer – sie ist seit zehn Jahren wissenschaftliche Mitarbeiterin des Vereins ArchivArte und leitet heute das Archiv – arbeitete in der Jubiläumspublikation «Verantwortung & Leidenschaft» auf 88 Seiten die 20-jährige Geschichte und die Entwicklung von ArchivArte auf. Sie beschreibt, wie ArchivArte seit der Pionierarbeit von Inga Vatter-Jensen zu einer professionellen Institution mit funktionierendem Archiv und etablierter Galerie geworden ist. Der Text ist mit zahlreichen Abbildungen illustriert und wurde von Flavia Travaglini und Lukas Märki von

TravaMaerk gestaltet. Das Vorwort verfasste Christoph Reichenau, Redaktor des Journal B. Zitate von Familienmitgliedern, Künstlerinnen, Weggefährten und Freiwilligen ergänzen den Band mit Hintergrundinformationen und Episoden zum Schmunzeln.

Die Publikation enthält zudem eine Übersicht über die wichtigsten Schweizer Berufsverbände von Kunstschaffenden. Nicht zuletzt wird diese Publikation in den laufenden und immer intensiver geführten Diskussionen rund um die Verantwortung bezüglich der Nachsorge von Künstlernachlässen, wie sie auf Kongressen und in den Medien derzeit stattfinden, ein Arbeitsinstrument sein.

Die Jubiläumsschrift würdigt auch das ehrenamtliche Engagement der vielen Mitarbeitenden.

Erschienen ist die Publikation im Stämpfli Verlag.

Sonderausstellung Max von Mühlenen

Eher zufällig gelangten über die Jahre Nachlässe von Schülerinnen der Malschule von Mühlenen in das Archiv von ArchivArte. Auffällig war, dass diese Nachlässe mappenweise Aktstudien und Skizzen von Tänzerinnen enthielten. Diese wurden anfangs eher als Inventarisierungs-Ballast empfunden. Während des Inventarisierens wurden jedoch Korrekturen einer fremden Hand sichtbar und es fielen die immer gleichen Requisiten wie Säule oder Lehnstuhl auf. Somit wurde schnell klar, dass Greti Arni, Hildi Brunschwiler, Rösy de Groot, Elsbeth Gysi, Hanni Kasser, Judith Müller, Hanni Pfister und Bruno Wurster – deren Nachlässe ArchivArte beherbergt – die Malschule von Mühlenen besucht hatten.

Mit der Jubiläumsausstellung «Die Schülerinnen der Malschule Max von Mühlenen» wurde nicht nur das pädagogische Wirken von Mühlenens gewürdigt, sondern vor allem der Einfluss auf seine Schülerinnen aufgezeigt. Die Malschule von Max von Mühlenen existierte über 20 Jahre, von 1940 bis 1964. Max von Mühlenen unterrichtete während dieser Zeit mindestens

30 Künstlerinnen und mindestens 20 Künstler. Acht Nachlässe dieser Schülerinnen und Schüler sind heute in der Obhut von ArchivArte. Einige weitere Nachlässe werden verstreut in Bern betreut. Sie konnten dank Leihgaben in der Ausstellung ebenfalls gezeigt werden. So gab es eine intensive Zusammenarbeit mit den Neffen von Max von Mühlenen, mit der Art-Nachlassstiftung, mit der Erbengemeinschaft Peter und Vreni Stein, mit der Werner und Dora Schmutz Stiftung und mit der Künstlerin Marietta Gullotti.

Kuratiert wurde diese Ausstellung von Steffi Göber-Moldenhauer. Die Vernissage fand am 6. September 2018 statt.

An der breiten Wand des grossen Ausstellungsraums wurden Studien der Schülerinnen und Schüler den Fotos von Kurt Blum, der die Kurse damals dokumentarisch festhielt, gegenübergestellt. Im gleichen Raum wurden ausgearbeitete Werke der Schülerinnen und Schüler präsentiert, in denen die Lehren von Mühlenens zu erkennen waren. In den beiden weiteren Räumen hingen Werke aus dem Spätwerk der Künstlerinnen und Künstler, die deutlich zeigten, dass jede und jeder seinen eigenen Weg ging und auch gehen durfte, da die Malschule mit ihrem Lehrer zwar lehrreich und unterstützend gewesen war, aber nie den künstlerischen Weg vorbestimmte.

Aufgrund des grossen Erfolgs mit insgesamt 450 Besucherinnen und Besuchern, was alle bisherigen Ausstellungen übertraf, wurde die Sonderausstellung bis zum Galeriewochenende am 12./13. Januar 2019 verlängert.

Rahmenprogramm Sonderausstellung

Ergänzt wurde die Ausstellung mit einem vielfältigen Rahmenprogramm:

Plauderstunde mit Marietta Gullotti

Am 15. September 2018 schilderte die 87-jährige Künstlerin und Schülerin der Malschule von Mühlenen die Lehrmethoden, den unakademisch lockeren Unterricht, die tiefsinnigen Aussprüche des Lehrers, die besonderen Farbharmonien und den legendären «von-Mühlenen-Strich». Sie beschrieb

auch, wie schwierig es war, damals als Künstlerin zu bestehen, und wie wichtig die frauenfreundliche Malschule für sie war.

Workshop mit Marietta Gullotti

Am 13. Oktober 2018 bot Marietta Gullotti in der Galerie einen Workshop an, in dem sie an Beispielen einige Aspekte der Lehrmethoden Max von Mühlenens aufzeigte. Danach leitete sie die zahlreich erschienenen Besucherinnen und Besucher an, ein von der Künstlerin arrangiertes Stillleben mit den Augen von Mühlenens anzuschauen und mit Kohlestift den besonderen «von-Mühlenen-Strich» selber auszuprobieren.

Führungen

Am 11. Oktober 2018 fand eine Führung durch das Archiv Bruno Wurster statt. Wurster war ebenfalls Schüler der Malschule von Mühlenen. Sein Nachlass wird an der Balmerstrasse 12 in Bern von ArchivArte betreut.
Am 25. Oktober 2018 lud ArchivArte zudem zu einer Führung durch die Sonderausstellung in die Galerie und ins Archiv an der Breitenrainstrasse 47 ein.
Weitere Führungen durch die Ausstellung und das Archiv fanden auf Anfrage statt: Vier Führungen für Berufsschulklassen, eine Führung für das Personal der Petruskirche Bern, eine Führung für Interessierte der Bank EEK und etliche Privatführungen.

Adventskaffee

Prägende Lehrsätze und Aussprüche von Mühlenens nahmen seine Schülerinnen und Schüler mit auf ihren Lebensweg. Seine Witwe gab eine Auswahl davon im sogenannten Milchbüchlein heraus. Am 13. Dezember 2018 zitierte Steffi Göber-Moldenhauer in gemütlicher Runde mit Kaffee und Kuchen daraus und liess die Besucherinnen und Besucher in weiteren Unterlagen stöbern.

Vortrag von Anna M. Schafroth

Am 11. Januar 2019 hielt die Kunsthistorikerin und Kennerin des Werks von Max von Mühlenen in der Galerie einen Vortrag über den einflussreichen Berner Kunstlehrer, der auf reges Interesse stiess.

4. Archiv

Leitung

Die Kunsthistorikerin Steffi Göber-Moldenhauer war auch im Berichtsjahr Leiterin des Archivs. Sie führte die Fachgruppe, die für die Aufnahme bzw. Ablehnung von Nachlässen zuständig ist und betreute die Leihgaben. Den freiwilligen Mitarbeitenden stellte sie Arbeitshilfen für die Inventarisierung und Archivierung von Nachlässen zur Verfügung.

Mitarbeitende

Betreut von Sigrid Kleindienst Muntwyler, inventarisierten und archivierten wie bisher fünf Freiwillige die Nachlässe.

Räumlichkeiten

Trotz der Zumiete von Räumlichkeiten neben der Galerie für die administrativen Tätigkeiten nimmt das Platzproblem im 90 m^2 grossen Archiv zu. Wenn ArchivArte seinem Auftrag weiterhin gerecht werden will, sind zusätzliche oder neue Archivräume unabdingbar. Der Vorstand hat die Suche nach Räumlichkeiten aufgenommen.

Aufnahme von neuen Nachlässen und Schenkungen

Die Zürcher Künstlerin Eva Diener übergab ArchivArte 2018 den zweiten Teil ihrer Schenkung, darunter grossformatige neo-expressionistische Acrylbilder sowie einige Zeichnungen und Drucke. Diese Werke wurden in den Werkbestand eingegliedert, der sich bereits im Archiv befindet.

Zwei Landschaftsbilder und vier Porträtzeichnungen von Hanni Bay wurden ArchivArte als Schenkung übergeben und in den Nachlass aufgenommen, der sich ebenfalls bereits im Archiv befindet.

Zudem durfte der Vorstand zur Kenntnis nehmen, dass die Künstlerin Greti Arni ihr künstlerisches Werk ArchivArte als Geschenk vermacht hat. Die Überführung wird im Februar 2019 stattfinden.

Pflege der Bestände

ArchivArte beherbergt derzeit 30 Nachlässe bzw. Teilnachlässe oder Vorlässe. Das Inventar umfasst 10‘058 Archivnummern (Stand 31.12.2018). Darunter befinden sich auch Serien und Konvolute, es sind jedoch deutlich über 10‘000 Einzelwerke archiviert. Die Datenbank wird laufend aktualisiert, d. h. alle Neuzugänge, Ausstellungen, Ausleihen und Besitzerwechsel werden eingetragen.

Leihgaben

ArchivArte hat sich zum Ziel gesetzt, künstlerische Hinterlassenschaften nicht nur zu archivieren, sondern auch zu zeigen. Neben Ausstellungen in der Galerie ArchivArte bieten sich dazu Leihgaben an. Es konnten 60 Bilder für die Warteräume des Praxiszentrums Hirslanden am Bahnhof Bern sowie 15 Bilder an die PR-Firma Virtú Public Relations Bern ausgeliehen werden. Somit können die Bilder in einem geschützten und dennoch halböffentlichen Raum gezeigt werden.

5. Galerie

Leitung

Die künstlerische Leitung der Galerie lag in der Verantwortung der Kunsthistorikerin Steffi Göber-Moldenhauer.

Mitarbeitende

Ein wechselndes Team von Freiwilligen besorgte das Hängen der Bilder, den Auf- und Abbau, die Vernissage und die Betreuung der Ausstellungen während der Öffnungszeiten der Galerie.

Räumlichkeiten

Seit 2007 betreibt ArchivArte eine eigene Galerie mit einem grossen, einem mittleren und einem kleinen Ausstellungsraum. Mit der Zumiete von zusätzlichen Räumlichkeiten mit direktem Zugang zur Galerie konnte ein Zimmer für die Vor- und Nachbereitung von Ausstellungen eingerichtet werden. Eine Küche leistet zudem gute Dienste für die Vorbereitung von Apéros an Vernissagen.

Ausstellungen

Der Höhepunkt des Galeriejahres war die im September eröffnete Jubiläumsausstellung «Die Schülerinnen der Malschule Max von Mühlenen» .

Weitere Ausstellungen:

- Die letzte Ausstellung des Jahres 2017, ein Einblick in das Werk Bruno Wursters, war auch noch am Berner Galeriewochenende vom 13./14. Januar 2018 zu sehen und wurde rege besucht.
- Die bereits 2017 eröffnete Ausstellung mit den Skizzenbüchern des Berner Pädagogen Adrian Grütter (1936–2015) ist bis auf weiteres im Restaurant Krone an der Gerechtigkeitsgasse in Bern zu sehen.
- Die Ausstellung «Frühlingszeichen» mit Werken von Hilda Staub im März 2018 erinnerte an die 2015 verstorbene Künstlerin, die sowohl in ihren Bildern als auch in den beweglichen Objekten auf spielerische Art Reminiszenzen an die Natur und ihre Kräfte sichtbar macht.
- Nach der Inventarisierung des Nachlasses von Mary Lienhard wurde unter dem Titel «Erinnerung» – anspielend auf den Titel einer Mezzotinto-Serie der Künstlerin – im Mai 2018 eine Retrospektive gezeigt, darunter grossformatige Pastell- und Farbstiftzeichnungen von Wüstenlandschaften und Radierungen, in denen sich Tiere und Pflanzen in fantastische Gestalten verwandeln. Kuratiert wurde diese Ausstellung von Sigrid Kleindienst Muntwyler.

Führungen

Anlässlich von Vernissagen und der Sonderausstellung in der Galerie ArchivArte wurden zusätzlich regelmässig Rundgänge durch das Archiv angeboten.

6. Öffentlichkeits- und Medienarbeit

Jubiläumsschrift

Die Jubiläumsschrift zeichnet nicht nur die Geschichte von ArchivArte nach, sie zeigt auch auf, dass Nachlasspflege eine kulturpolitische Herausforderung ist. In der diesbezüglichen Diskussion wird die Publikation ein wichtiges Arbeitsinstrument sein.

Jahresbericht

Der Jahresbericht 2017 wurde erstmals als schön gestaltete Broschüre herausgegeben, an alle Mitglieder, Sponsoren und Interessierte versandt und zur Mitnahme aufgelegt. Damit ermöglicht ArchivArte breiten Kreisen Einblick in die Vereinsaktivitäten.

Medienberichte

Die Medien orientierten insbesondere über die im Jubiläumsjahr gezeigten Ausstellungen und die Jubiläumsschrift.

Medienspiegel 2018:

- Berner Zeitung, 7. Juni 2018: Artikel über die Gedenkausstellung Mary Lienhard
- Bund, 6. September 2018: «Akt der Selbsthilfe und Pioniertat», Bericht über das 20-Jahr-Jubiläum von ArchivArte
- Kulturagenda Anzeiger Region Bern, 6. September 2018: «Berner Pioniergeist», Bericht im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen
- Berner Zeitung, 14. Dezember 2018: «Es ist wichtig, dass ein Werk sichtbar bleibt», Interview mit der Präsidentin von ArchivArte anlässlich des 20-jährigen Jubiläums
- Beiträge in den vierteljährlich erschienenen Anlagebarometern der Bank EEK über Kunstnachlässe von ArchivArte
- Marginalie Stämpfli Verlag 3/2018: «Verantwortung & Leidenschaft», Bericht über die Jubiläumsschrift und die Sonderausstellung
- Berner Kulturagenda: Hinweise mit Text und Bild auf alle Ausstellungen und weitere Veranstaltungen in der Galerie ArchivArte
- Veranstaltungskalender von Espace Media: Hinweise auf alle Ausstellungen und Rahmenprogramme in der Galerie ArchivArte
- Ausstellungshinweise in den Kulturzeitschriften Ensuite und Kulturmagazin

7. Freiwilligenarbeit

Als Nonprofit-Organisation ist ArchivArte auf die Mitarbeit von Freiwilligen angewiesen. Im Berichtsjahr wirkten 16 Freiwillige, darunter der gesamte Vorstand und die Präsidentin, in mehr oder weniger grossen Einsätzen mit! Sie leisteten im Archiv ca. 1900 Stunden ehrenamtliche Arbeit, in der Galerie 520 Stunden und im Betrieb 265 Stunden. Die Vorstands- und Präsidiumsarbeit nahm rund 500 Stunden in Anspruch. Total sind dies 3185. Diese entsprechen 1,6 Vollzeitstellen*.

*Hinweis: Die Jahresarbeitszeit für den Kanton Bern (Vollzeitstelle) beträgt 2018 offiziell 2‘099,2 Stunden, minus 4 Wochen Ferien 1‘930 Std.

8. Finanzen

Fundraising

Die Ernst Göhner Stiftung gewährte ArchivArte 2016 einen zweckgebundenen Beitrag von CHF 45‘000.00 an den Ausbau der Infrastruktur, ausbezahlt in drei Tranchen in den Jahren 2017, 2018, 2019. Im Berichtsjahr konnten dank der finanziellen Unterstützung u. a. Grafikschränke für grossformatige Kunstwerke auf Papier angeschafft werden.

Um die Jubiläumsveranstaltungen zu finanzieren, wurden Beitragsgesuche gestellt. Ohne finanzielle Beiträge Dritter wäre es nicht möglich gewesen, eine Jubiläumsschrift herauszugeben und eine Sonderausstellung anzubieten.

Diese wurden finanziell und materiell unterstützt durch:

- Kultur Stadt Bern
- Migros Kulturprozent
- Amt für Kultur Kanton Bern (Swisslos)
- Zunftgesellschaft zu Schmieden
- Gemeinde Köniz
- Gesellschaft zu Zimmerleuten

- Burgergemeinde Bern
- Gesellschaft zu Ober-Gerwern
- Bürgi-Willert-Stiftung
- Gesellschaft zu Schuhmachern Bern
- Stiftung Ruth & Arthur Scherbarth
- lettra design (Beschriftungen)
- Ursula Wirz-Stiftung
- Restaurant Krone Bern (Apéro)
- GVB Kulturstiftung

Das Fundraising für die Jubiläumsveranstaltungen brachte CHF 40‘000.00 ein. Die Beiträge der öffentlichen Hand, von Stiftungen und Institutionen waren nicht nur finanziell von Bedeutung, sie waren auch Anerkennung für die Arbeit von ArchivArte und Motivation für die Weiterarbeit.

Rechnung 2018 (Archiv und Galerie)

Einnahmen:	CHF 87‘550.45	(Vorjahr: CHF 138‘792.80)
Ausgaben:	CHF 120‘583.64	(Vorjahr: CHF 76‘427.63)
Einnahmen-/ Ausgabenüberschuss:	CHF -3‘033.19	(Vorjahr: CHF 62‘365.17)
Bilanzsumme:	CHF 181‘717.79	(Vorjahr: CHF 225‘387.03)
Vereinskapital:	CHF 178‘889.79	(Vorjahr: CHF 211‘922.98)

Grund für das Defizit sind die ausserordentlichen Ausgaben für das Jubiläumsjahr und die Mietkosten. Mittelfristig strebt der Vorstand ein neues Konzept mit neuen Räumlichkeiten an.

9. Ausblick

Das Jahr 2019 wird im Zeichen der Umsetzung der neuen Vereinsstruktur unter der Leitung der an der Mitgliederversammlung gewählten neuen Präsidentin Marianne Keller Tschirren und der Geschäftsleiterin Steffi Göber-Moldenhauer stehen. Neben der Aufnahme und der Betreuung von Nachlässen sowie dem Galeriebetrieb stellt sich die dringende Aufgabe, neue, grössere Räumlichkeiten zu finden und den Verein auf eine gesicherte finanzielle Basis zu stellen. Zudem soll eine Strategie zur Zusammenarbeit mit anderen Nachlassinstitutionen erarbeitet werden. Ziel ist es, dadurch in der Kulturpolitik mehr Einfluss zu gewinnen und für die geleistete Arbeit vermehrt von Geldern der öffentlichen Hand profitieren zu können.

Mit diesem Jahresbericht möchte der Vorstand allen Interessierten Einblick in die Tätigkeiten und das Engagement von ArchivArte ermöglichen. Für die Unterstützung im alten – und wir hoffen auch im neuen Geschäftsjahr – danken wir herzlich!

Bern, im März 2019

Der Vorstand von ArchivArte

Titelbild der Jubiläumsausstellung: Max von Mühlenen - Die Schülerinnen in der Malschule.
Öl auf Leinwand, ca. 1950, ca. 60 × 80 cm.

ArchivArte
Breitenrainstrasse 47 · 3013 Bern · info@archivarte.ch · www.archivarte.ch